

**14. März
2010**

JETZT KOMMT GRÜN!

Programm der **GRÜNEN Liste Gablitz**

Ideen, Anregungen und Anträge die wir noch umsetzen wollen.

- Errichtung eines Biomasseheizwerks in Gablitz
- Anrufsammeltaxi nach dem Modell von Purkersdorf
- Umstellung der Gemeinde auf Ökostrom
- Baumkataster mit Pflegekonzept für Bäume auf öffentlichem Gut
- Entwicklungskonzept für das Ortszentrum
- Umsetzung des Radwegekonzepts
- Erstellung eines Raumnutzungskonzepts für alle Gemeindeimmobilien
- Behindertengerechte Gestaltung der Fußwege
- Aufnahme von Photovoltaik in die Solarförderung der Gemeinde
- Ökologisierung des Heizkostenzuschusses
- Verhandlungen mit dem Kloster aufnehmen, um den gewidmeten Weg entlang des Baches zu öffnen.
- Suche eines neuen Standorts für die Feuerwehr
- Differenzierung der Abfallgebühren nach sozialen oder ökologischen Kriterien
- Entschärfung der Ausfahrtsituation der Penny/Zielpunkt Parkplätze
- Bessere Beschilderung und Attraktivierung von „Schleichwegen“ für FußgängerInnen
- Konsequente Wassergütemessungen des Gablitzbaches
- Abstimmung der VOR-Fahrpläne von Bus und Bahn
- Überregionale Arbeitsgruppe mit Nachbargemeinden zu den gemeinsamen Themen Verkehr, Siedlungsdruck, Biosphärenpark etc.

Diskussions- veranstaltung

**Treffen Sie Ihre
GRÜNEN GemeinderatskandidatInnen!**

5. März 2010

19:00 Uhr

Gablitzerhof

Wahlfoto mit netten Preisen



Jetzt ist es offiziell: Für die Gemeinderatswahl am 14. März treten in Gablitz 5 Parteien an. Neben den GRÜNEN natürlich die SPÖVP Koalition und 2 neue Gruppen. Die FPÖ, die in der vorletzten Gemeinderatsperiode

vor allem durch Abwesenheit gegläntzt hat und daher auch vor 5 Jahren aus dem Gemeinderat geflogen ist, und eine neue Fundamentaloppositionspartei.

Kritik – insbesondere inhaltlich fundierte – ist uns immer ein Vergnügen! Gerne unterstützen wir auch gute Anträge anderer Parteien. Aber populistische Trommelwirbel und Rundumschläge vor der Wahl und Atemlosigkeit danach ist nicht unser Stil. Derartige Gruppierungen, oft aus sehr persönlichen Motiven entstanden, gab's auch schon in der Vergangenheit. Bisher hat aber diese Politik der „verbrannten Erde“ noch nie positive Impulse für Gablitz gebracht. Die Umsetzung von Anliegen geht nur durch Engagement und Überzeugungsarbeit in den vielen Ausschusssitzungen mit Hilfe der Unterstützung eines möglichst großen Anteils der Bevölkerung. Nur so haben auch wir es geschafft, unsere Anliegen und Vorschläge zu verwirklichen – manchmal eben auch unter Verzicht auf eine „Urheberschaft“ an einer Idee. Die Wahl reiner Protestgruppen dient leider nicht der Verbesserung der politischen Entscheidungen, da die Gesprächsbasis fehlt. Wenn Sie die bisherigen Zeitungen und Informationsblätter Revue passieren lassen, werden Sie erkennen, dass es auch diesmal wieder nur die GRÜNEN sind die echte Zukunftsvisionen für Gablitz präsentieren können.

Gottfried Lamers

Tel. 02231/61 775

E-Mail: liste.gablitz@aon.at

Homepage: www.gablitz.gruene.at

Warum ich wieder kandidiere:

- weil in Gablitz nach wie vor im Bereich Umwelt- und Naturschutz vieles vernachlässigt wird
- weil es für die Verwaltung der Gemeindegenden wie z. B. Pflege des Baches, Hochwasserschutz und viele andere keine geordneten Abläufe gibt
- weil modernes Gemeindemanagement für die SPÖVP unbekannt ist
- weil Gendermainstreaming ein Fremdwort ist
- weil nach wie vor keine attraktiven und umsetzbaren Konzepte für die Ortsgestaltung und Gemeinschaftseinrichtungen vorliegen
- weil die derzeitige Finanzgebarung Gablitz zu einer „armen“ Gemeinde macht
- weil gemeindeeigene Einrichtungen z. B. die Wasserleitung auf politischen Wunsch der Mehrheitsfraktion im Land verscherbelt werden
- weil Gablitz frischen Wind und neue Ideen braucht
- weil ich mich als Gablitzerin für unseren Ort einsetzen möchte



Fritzi Weiss

Treffen - Diskussion

Lernen Sie uns noch besser kennen! Diskutieren Sie mit uns über unser Programm oder teilen Sie uns Ihre Ideen für die nächste Gemeinderatsperiode mit. Wir, die GRÜNE Liste Gablitz, laden sie herzlich zu einem ungezwungenen Treffen in den Gablitzerhof ein.

Termin: 5. März 2010 ab 19:00 Uhr

Wir veranstalten auch ein Wahltoto: Wer das Wahlergebnis am 14. 3. am genauesten vorhersagt, gewinnt eine Parzelle am Gablitzer Gemüsefeld. Der zweite Preis ist eine immer GRÜNE Pflanze.

Ich werde bei der nächsten Gemeinderatswahl an dritter Stelle kandidieren und hoffe von Ihnen gewählt zu werden. Daher möchte ich Ihnen gerne etwas über meine Beweggründe und meine Visionen für Gablitz erzählen.

5 Jahre Gemeinderatsarbeit haben mir gezeigt, dass Gablitz von den Initiativen und der gestalterischen Kraft seiner EinwohnerInnen lebt. Was wir jetzt haben oder vermissen, verdanken wir den Menschen, die sich vor uns eingebracht haben und ebenso werden manche nach uns von unseren Ideen profitieren. Daher macht politische Arbeit, wenn auch in einem meiner Meinung nach fehlerhaftem System, Freude und ergibt einen Sinn.



sollen bewusst „entpolitisiert“ werden, die Ideen und Wünsche der Gablitzer Bevölkerung brauchen einen Platz, der nicht von politischen Grabenkämpfen umtobt ist.

- Der Ortskern soll gemeinsam mit seinen NutzerInnen planerisch ge-

ebenso zu den (von der Gemeinde auch finanziell) unterstützenswerten Projekten

- Zum Thema „Nahversorgung“ werden wir weiter unser Selbsterntefeld anbieten. Außerdem soll bereits heuer ein buntes Sortiment an alten Obstbaumsorten entlang mancher Spazierwege gepflanzt werden, das uns regionales Obst beschermen wird.
- Der Informationsstand über die Mülltrennung soll verbessert werden. Regelmäßige Flohmärkte am Bauhof könnten helfen, gebrauchte Dinge sinnvoll weiterzuverwenden.
- Ein spezieller Wunsch ist das „Grüne Brett“ (copyright Krako): es sollte weder verboten noch kostspielig sein, die verlorene Katze zu suchen oder Privates zu bewerben. Daher sind engagierte BürgerInnen gesucht, die an ihrem Zaun, an ihrer Grundstücksgrenze die Errichtung einer schön gestalteten, hölzernen Werbetafel ermöglichen. Wir übernehmen gerne die Betreuung der Aushänge.

Das war ein kleiner Ausschnitt kommender LiGa-Projekte: Wir vertreten gerne Ihre Themen und Anliegen im Gemeinderat, mit Ihrer Stimme.

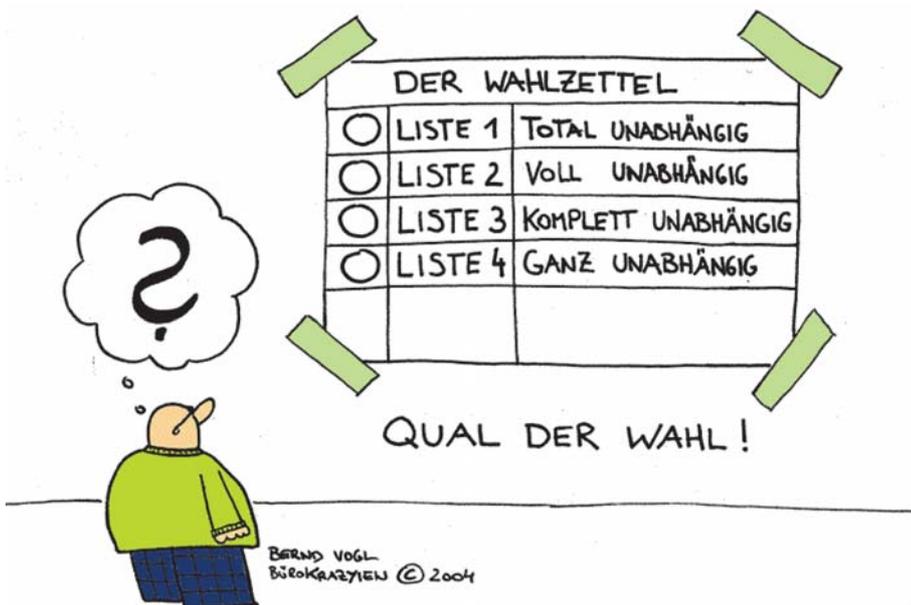
Sigrid Krakowitz

Ein paar grüne Ideen

Ich möchte Ihnen einige Projekte vorstellen, die wir in der Grünen LiGa voranbringen wollen:

- Die demokratische Einbindung der BürgerInnen über den „Speakers Corner“ soll intensiviert werden und auf ein Mitspracherecht in den Ausschüssen ausgeweitet werden.
- Arbeitsgruppen wie der Dorferneuerungsverein und das Klimabündnis

staltet werden und Schritt für Schritt eine sinnvolle Belebung des Ortskerns erfolgen. Dazu gehört u. a. die Schaffung eines Treffpunkts (Cafe-Bistro), das familienfreundlich gestaltet ist; der von privater Hand geplante Ausbau des alten Klosterstalls in eine Druckwerkstätte, die auch für Lesungen, Fortbildungen und Konzerte genutzt werden kann, gehört



Gemüsefeld

Neues Jahr, neues Glück. Das letzte Jahr war trotz Unwetters und Hagel zum Schluss doch noch erfreulich ergiebig. Zucchini, Kürbisse und Lauch gab es genug und auch etliche andere Sorten haben sich erholt und eine schöne Ernte beschert.

Wir wollen das Gemüsefeld, gemeinsam mit Ing. Leopold Rainer, auch dieses Jahr wieder bebauen. Die Vorbesprechung aller InteressentInnen findet dazu am 8. März ab 19:00 Uhr beim Schreiber statt.

Auszug aus der Erfolgsbilanz der **GRÜNEN Liste Gablitz**

Einige Ideen, Anträge, Anregungen und was aus ihnen wurde.

Vorschlag der GRÜNEN	Umsetzung	Erledigung, Ergebnisse
Krötenbiotope am Waldrand	Bestandsaufnahme der Laichwege	2 neue Biotope
Zusätzlicher Schülerbus in der Früh nach Purkersdorf	Verhandlungen mit dem VOR	Auch die Schnellkurse nehmen SchülerInnen mit
Dieselpartikelfilter für neue Gemeinde-LKWs	Prüfung durch den Infrastrukturausschuss	Anschaffung der LKW mit Dieselpartikelfilter
Radarmessungen im Gablitzer Ortsgebiet	Als Vorschlag der SPÖ mittels privatem Anbieter	Ab Oktober 2005
Einbindung von BIKE Franz beim nächsten Kinderradrennen	Kontakt zu Franz Reitmeier	Kommt im Rahmen des nächsten Rennens
Mobilfunkpakt NÖ nicht unterschreiben	Unterschrift durch die Gemeinde und damit Verzicht auf Einspruch bei zusätzlichen Sendern auf bestehenden Masten auf die nächsten 20 Jahre	Massiver Ausbau des Masts im Zentrum und beunruhigende Messwerte der Strahlenbelastung in der Schule
Zusätzliche Punkte in der Umweltschutzverordnung	Aufnahme durch Infrastrukturausschuss	Einstimmiger Beschluss im GR
Vorschlag der bevorzugten Sichtung des Sperrmülls durch Caritas oder andere non-profit Organisationen bzw. Veranstaltung eines Flohmarktes	Ein einzelner ungarischer Unternehmer hat jetzt das Monopol der Sperrmüllverwertung	Zunehmender Unmut der Bevölkerung gegen die Monopolisierung der Sperrmüllverwertung
Verkehrsberuhigung an der B 1 im Bereich Allhang, Forderung nach einem Kreisverkehr	Land lehnt aus Kostengründen die sinnvollere Lösung ab	Kein Kreisverkehr aber Fahrbahnteiler
Wasserpreiserhöhung 2008 um nur 15 %	Erhöhung der Wassergebühr von 1,30 € auf 1,70 € pro m ³	Der erhöhte Wasserpreis dient 1 Jahr später als Basis der Erhöhung auf 2,035
Information der Öffentlichkeit über die Prüfung der Finanzgebarung durch das Land	Ablehnung durch ÖVP und Verlesung durch die GRÜNEN	Bericht in lokalen Zeitungen und somit Information der Bevölkerung.
BürgerInnenmitsprache im Gemeinderat	Als Pilotversuch für 1 Jahr mit starken Restriktionen beschlossen	Positive Reaktionen und Übernahme des Modells in vielen Gemeinden
Änderung des Bebauungsplans entsprechend der Vorschläge des DOERN	Beschluss des neuen Bebauungsplans der tw. zu ökologisch unerwünschten Auswirkungen führt	Kein Dachbodenausbau bei Zweifamilienhäusern möglich
Erarbeitung von Kriterien und Verfahren zur Fällung von Bäumen auf öffentlichem Gut	Ablehnung einer Bestandsaufnahme von wertvollen Bäumen, sehr vager Kriterienkatalog zur Fällung	Alle ½ Jahre große lokale Aufregung wegen geschlagener Bäume
Einstellung der Videoüberwachung am Gablitzer Bauhof	Versprechen des Bürgermeisters, dass nur außerhalb der Öffnungszeiten gefilmt wird	Verunsicherung der GablitzerInnen ob Fehlwürfe zu Konsequenzen führen
Obstbaumpflanzung auf öffentlichem Gut entsprechend der Landesaktion	Arbeitsgruppe zur Identifizierung möglicher Standorte	Obstbaumallee gegenüber dem Marienheim mit Weggestaltung zwischen Friedhof und Eitlergasse
Forderung der konsequenten Abschrägungen von Gehsteigkanten	Nach 3 Jahren wird im DOERN eine Arbeitsgruppe mit der gleichen Zielsetzung gegründet	Das Versprechen wurde nie eingehalten (wie an der Kochgasse zu sehen ist)
Forderung nach Alternativangeboten zu EVN Gas Angebot	Die EVN übernimmt die Gasversorgung mit dem Preis des Bestbieters	Kosteneinsparung von 3 %
Aufzeigen der Preiserhöhung des Kindergartenessens	ÖVP verhindert eine Debatte über die Neuvergabe des Kindergartenessens	Kostenerhöhung ist geblieben

Handymasten

Wie bereits vor 5 Jahren taucht wieder das Thema der Handymasten auf. Das ist aber verflixt kompliziert und es gibt dazu auch keine gesicherten Studien oder Grundlagen. Es gibt daher weiten Raum für Spekulationen, diffuse Ängste aber auch berechnete Sorgen. Um ein wenig Licht ins Dunkel zu bringen einige Fakten:

- Vor 5 Jahren war eine umfassende Informationsveranstaltung in der Halle. Seit damals ist das ein Thema.
- Die Strahlung hat seit damals nicht abgenommen, da wir alle immer mehr Geräte mit Strahlung besitzen (Handy, W-Lan, Digital-TV, Babyphon, etc).
- Wie bei Allergien gibt es Menschen die sensibler reagieren und solche, die nichts spüren.
- Die Gemeinde hat (gegen die Stimmen der GRÜNEN) den Mobilfunk-

pakt des Landes unterschrieben und kommt da nicht mehr so leicht heraus.

- Damit hat die Gemeinde weitgehend auf Einspruchsrechte bei bestehenden Masten verzichtet (kann dafür aber neue verhindern).
- Der Mast im Zentrum wurde in den letzten Jahren dementsprechend aufgerüstet.

Wenn die Gemeinde also den Mast wegbekommen will (was die GRÜNEN ja schon vor Jahren gefor-

dert haben), muss sie vermutlich tief in die (leeren) Taschen greifen.

Ein Hoffnungsschimmer stellt für mich jedoch der geplante Neubau dar. Die (schwarze) Wohnbaugenossenschaft wird wohl ihre Wohnungen direkt unter dem Mast nicht verkaufen können und daher beim Land selbst intervenieren. Und diesem wirtschaftlichen Druck gibt die Landes-ÖVP bekanntlich immer nach.

Gottfried Lamers

BIKE FRANZ
Fahrräder neu & gebraucht, Reparatur, Ersatzteile



www.bikefranz.at
3003 Gablitz, Linzer Str. 64
Tel. 0676 634 99 32

**Verkauf & Präsentation
FAHRRAD
MODELLE 10**

**Freitag, 5. März 2010
bis Sonntag, 7. März 2010
von 10 – 19 Uhr**

**Glashalle Gablitz
direkt an der B1**

**Testen Sie Elektrofahrräder
und informieren Sie sich,
und stärken Sie sich bei Würstl & Bier**

Die KandidatInnen der GRÜNEN Liste Gablitz – Sozial Ökologische Plattform

1. *Gottfried Lamers*, Kernstockgasse 6
2. *Fritzi Weiss*, Schubertgasse 29
3. *Sigrid Krakowitz*, Hamerlinggasse 70
4. *Thomas Wolf*, Kernstockgasse 5
5. *Andreas Daxbacher*, Schöffelgasse 14
6. *Doris Hammermüller*, Schöffelgasse 18
7. *Jürgen Weckerle*, Mitterauen 31
8. *Ursula Brunner-Trojan*, Graben 33 - 41
9. *Peter Wernisch*, Hochbuchstraße 34
10. *Elisabeth Reitmeier*, Lenaugasse 10
11. *Wolfgang Scherzer*, Hochbuchstraße 72
12. *Dagmar Lamers*, Kernstockgasse 6
13. *Harald Kratochwil*, Gauermannngasse 45
14. *Stefan Mittenecker*, Schiele-Gasse 4
15. *Walter Aigner*, Schöffelgasse 18

Mit dem Bebauungsplan die Zukunft verplant?

Der Bebauungsplan ist in Gablitz eine ewige Baustelle an der immer wieder - in leider immer kürzeren Abständen - Teile verändert werden. Zuletzt aufgrund von Bauvorhaben, die nicht ins subjektive „Ortsbild“ der Gemeinde passten.



Daraufhin wurde während einer Bausperre von 2 Jahren ein neuer Plan erstellt - mit starken Auswirkungen für die Gemeinde. Im Siedlungsgebiet (annähernd das gesamte Ortsgebiet ausgenommen einem definierten Streifen entlang der Linzerstraße) sind nur mehr maximal zwei Wohneinheiten pro Grundstück möglich. Die Ausnutzbarkeit richtet sich nach der „Klosterneuburger Kurve“, die bis 1000 m² 20 % Bebauung und darüberhinaus eine verbaubare Fläche von 200 m² zulässt.

Die Grundidee, durch den neuen Plan die Bebauungsdichte zu reduzieren, wird sich nicht erfüllen. Die Grundstücke werden soweit möglich geteilt, um sie mit einer Wohneinheit maximal auszunutzen. Somit entstehen mehr verkaufbare Einheiten und als weiterer Nachteil eine hohe und sehr teure Einfamilienhausdichte mit allen negativen Begleiterscheinungen wie einem erhöhtem Verkehrsaufkommen, hohe Investitionen in die öffentliche Ver- und Entsorgung etc. Aufgrund der ohnehin schon hohen Grundstückspreise war und ist es jetzt auch noch durchaus üblich, dass mehrere Generationen

unter einem Dach in mehreren eigenständigen Wohneinheiten nebeneinander lebten. Dies ist jetzt ohne rechtliche Kunstgriffe wie eine Aufteilung des Grundes nicht mehr möglich.

Die Beschränkung der Kernzone auf einen Streifen entlang der B1 ist natürlich keine Einladung an Bauträger, um Wohneinheiten, im Speziellen für junge Menschen, zu schaffen. Die Grundstücke entlang der B1 sind längst mit Einfamilienhäusern belegt und unbebaute Grundstücke in einer für Bauträger nutzbaren Größe nicht vorhanden. Weiters ist die Bebauungsdichte so gering gewählt, dass

ermöglichen.

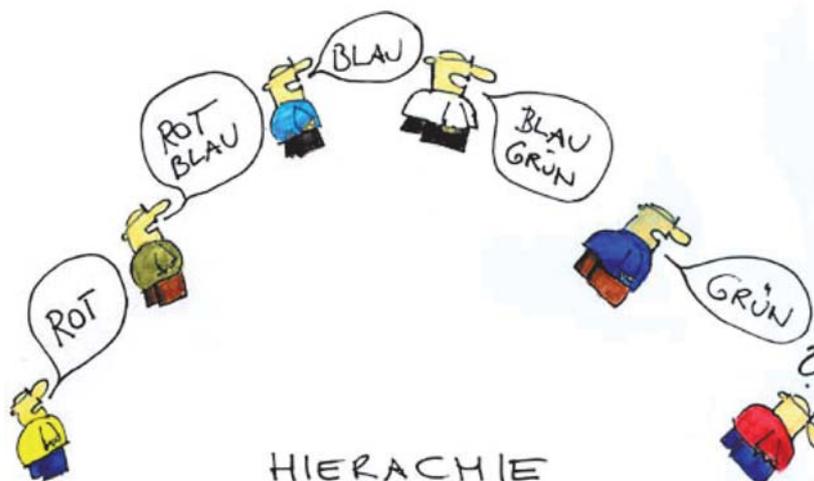
Somit gibt es für junge Menschen wie mich weiterhin nur zwei Möglichkeiten: Wegziehen oder solange im Elternhaus leben, bis sie sich eine der wenigen geeigneten Wohnungen oder ein frei werdendes Grundstück leisten können.

Es soll auch in Zukunft wieder möglich sein, Mehrfamilien- Reihenhäuser (wie in der Josef Stadlmaiergasse) oder auch Geschosswohnbau in Gablitz abseits der B1 zu errichten. Es ist für Gablitz sicher wertvoller, wenn in Zukunft eine Siedlung aus einem Guss mit einer „vernünftigen“

Durchmischung von verschiedenen Bauformen und -dichten entstehen kann, anstelle eines ungeplanten „Hütteldorfes“, das immer mehr zu einer Kleingartenanlage verkommt.

Der Bebauungsplan ist ein heikles Instrument, das stark in den Wert eines Grundstücks eingreift, somit muss er langfristig ausgelegt und Anpassungen an sich ändernde Bedingungen sorgsam vollzogen werden und keinesfalls wie in den letzten Jahren im 5 Jahresrhythmus neu erfunden werden.

Thomas Wolf



selbst beim Mehrgenerationenhaus der Gemeinde, das ja günstigere Wohnungen anbieten soll, die verbaubare Fläche durch eine künstliche Grundstücksteilung verdoppelt werden musste, um ein wirtschaftliches Bauen zu

Denkzettel

Regelmäßig vor Gemeinderatswahlen tauchen Gruppen auf, die versuchen die Gemeindepolitik auf eine persönlich-populistische Ebene herunterzuziehen. Und wir, Die GRÜNE Liste Gablitz werden dann immer vorwurfsvoll gefragt, warum wir nicht ebenfalls auf diesem kurzfristig wirksamen Niveau wahlkämpfen. Ganz einfach! Wir kennen die handelnden Personen zu genau.

Es sind auch in der letzten Gemeinderatsperiode wieder etliche politische Fehlentscheidungen in Gablitz getroffen worden. Das Wasserleitungsnetz wurde verscherbelt, Bäume gerodet und sinnlose Anschaffungen getätigt. Und viele andere fragwürdige Maßnahmen, die nach politischer Konsequenz schreien. In einer Demokratie gibt es genau für diese Fehlentscheidungen die Abstrafung bei den WAHLEN. Wir sind die Ersten die immer wieder darauf hingewiesen haben (wie auch im Archiv unserer Homepage: gablitz.gruene.at nachzulesen ist). Viele dieser Entscheidungen sind aufgrund von Ignoranz, politischer Verblendung und schlichter Selbstüberschätzung getroffen worden. Nie jedoch, weil persönliche Bereicherung oder Korruption im Spiel



waren. Trotz politischer Gegnerschaft werden wir die persönliche Integrität der KollegInnen von ÖVP und SPÖ nicht für politisches Kleingeld unnötig in Frage stellen. Gemeinderatsarbeit ist ehrenamtlich und zeitintensiv und ich achte jede/n die/der seine Zeit für die Gemeinschaft investiert. Persönliche Verunglimpfungen (wie sie inzwischen sogar zwischen den verfeindeten ÖVP-Fraktionen üblich sind) schaden dem gesamten politischen System der Demokratie.

GemeinderätInnen sind Menschen ganz in Ihrer Nähe, sind NachbarInnen und täglich persönlich ansprechbar. Seien Sie so fair und konfrontieren Sie sie mit Ihren Problemen oder Ihrem Verdacht direkt. In der Wahlzelle einen „Denkzettel“ auszustellen ist die schlechteste Möglichkeit, da der Hintergrund Ihres „Protestes“ unbekannt bleibt und sich diese „Protestparteien“ bisher nicht länger als ein bis zwei Jahre gehalten haben.



DIE GRÜNEN
NIEDERÖSTERREICH
www.noegrueene.at

**HIER KOMMT
GRÜN!**



14. März 2010 - Grün wählen!

